

Vorlage Nr. IV – S 29/2024-1		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

**Bericht zum Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion
- Berufsorientierung stetig verbessern –
Berufsorientierung vernetzen und ausbauen – Bericht zum Stand der BO in Bremerhaven**

A Problem

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat sich am 28.11.2023 für den Ausbau und die engere Verzahnung von allgemeiner und beruflicher Bildung ausgesprochen, um die Übergänge der jungen Menschen in Ausbildung zu verbessern und dabei vor allem jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen Unterstützung zukommen zu lassen. Problematisiert wurde im Antrag der Koalition vor allem, dass zu viele jungen Menschen mit dem Beenden der Schule nicht unmittelbar in einen Ausbildungsberuf einmünden. Der Übergang ins Berufsleben und damit die Ausbildung müsse „losgelöst von den bisher erreichten Abschlüssen“ in den Fokus gesetzt werden und dazu die Vernetzung der Akteur:innen verbessert werden.

In Bremerhaven, wie auch bundesweit, steht eine hohe Anzahl an freien Ausbildungsplätzen, einer hohen Zahl junger Menschen gegenüber, die es nicht schaffen, eine Ausbildung zu beginnen. Diesem Thema muss frühzeitig und aufwachsend in der Schule begegnet werden. Die Herausforderung besteht darin, die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit verschiedenen Maßnahmen Richtung Ausbildung zu begleiten und auf dem Weg dorthin zu unterstützen und zu motivieren. Zugleich ist es Aufgabe der vermittelnden Institutionen, die Attraktivität der Branchen und die Möglichkeiten der Ausbildungsberufe darzulegen.

B Lösung

In Bremerhaven arbeiten verschiedene Institutionen im Bereich der Berufsorientierung (BO) eng und über institutionelle Grenzen hinweg wirkend zusammen, um junge Menschen auf dem Weg in das Berufsleben zu unterstützen. Dabei liegt es in der Befugnis der Schulen, selbständig ein Profil für die BO festzulegen und weiterzuentwickeln. Die Jugendberufsagentur übernimmt dabei eine koordinierende Funktion und macht Angebote zur Umsetzung der Berufsorientierung. Dazu arbeitet die Jugendberufsagentur (JBA) eng mit den Schulen, insbesondere den Kontaktlehrkräften für Berufsorientierung (KBO), aber z.B. auch den zuständigen Fachlehrkräften und Jahrgangsleitungen zusammen.

Stand der Berufsorientierung in Bremerhaven
Kooperation zwischen Oberschulen und Berufsschulen

- Seitens der JBA begleiten die Berufsberatung (Agentur für Arbeit) und die Laufbahnberatung Schule (Schulamt) ab dem 9. Jahrgang und beraten die SuS individuell. Die Lehrkräfte der Laufbahnberatung berufliche Schulen kommen von allen Bremerhavenern berufsbildenden Schulen und bringen so ihre Expertise an den Oberschulen ein und zeigen Wege in das schulische Übergangssystem und die Ausbildung auf. Die Berufsberatung berät, ausgehend von beruflichen Vorstellungen, Interessen und Möglichkeiten der SuS, mit Blick auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

- In Abstimmung mit der Jugendberufsagentur absolvieren alle Schülerinnen und Schüler in Stufe 8 dabei eine Potenzialanalyse (PoA) und nehmen an Werkstatttage (WT) teil, die bei der Kreishandwerkerschaft (InCoTrain) stattfinden. Die Durchführung der PoA wurde aktuell auf ein neues Verfahren umgestellt. *Peakus-Plus* ist näher an den individuellen Stärken und Fähigkeiten der SuS orientiert und kann im Rahmen der PoA auch biografische Hintergründe und Erfahrungen erfassen. Vermittelt über die JBA finden PoA und WT in enger Zusammenarbeit mit den Sek I Lehrkräften und den Lehrmeistern bei InCoTrain statt. Die Ergebnisse, Erkenntnisse und Rückschlüsse der gesammelten Erfahrungen werden durch den Bildungsträger in der Schule besprochen und im Berufswahlpass dokumentiert.
- Der Berufswahlpass ist im Land Bremen auf den digitalen FuturePass umgestellt worden, der mit Hilfe der Schul-iPads genutzt wird. Dieses Instrument unterstützt die Digitalisierung des Unterrichts und ermöglicht allen Akteur/innen jederzeit auf den individuellen Prozess der Berufswahl zu blicken und weitere Schritte abzuleiten.
- Ebenfalls in Klasse 9 besuchen die SuS der Sekundarstufe I eine berufsbildende Schule und nehmen dort am Projekt Werkstatttag teil. Hierbei arbeiten sie für ein Quartal freitags produktorientiert in einem Gewerk. Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf Schüler/innen mit einem EinfBBR- und ErwBBR-Prognose.
- Die passgenaue Besetzung der Handwerkskammer (HWK) unterstützt bei der zielgerichteten Praktikumssuche ab Klasse 9. Darüber hinaus sind die Ausbildungsberater*innen der Industrie und Handelskammer (IHK) und HWK im Austausch mit der JBA. Auf Ebene der Mitarbeitenden findet dies regelmäßig fallbezogen sowie zur Abstimmung statt, weiter gibt es eine Zusammenarbeit in Arbeitskreisen, wie z.B. dem AK Schulvermeidung – Ausbildung – Berufsfindung. Auf Leitungsebene findet eine kontinuierliche Abstimmung statt, so werden die Kammern regelmäßig zum Planungs- und Koordinierungskreis der JBA dazu geladen.

Weitere Angebote und Aktivitäten

- Ein weiteres, wichtiges Element der BO liegt in den regelmäßig stattfindenden zentralen Berufsinformationsmessen. Hier arbeitet die JBA mit den Schulen zusammen, damit diese die Besuche abstimmen, planen und mit den SuS vor- und nachbereiten. Dies stellt sicher, dass die BO-Erfahrungen und die Kontakte mit Betrieben und Unternehmen sowie dem Träger nachhaltig gestaltet werden. Neben den großen, zentralen Veranstaltungen wie der Kompass-Messe im Gebäude der Agentur für Arbeit und der BIM in der Stadthalle, sind insbesondere die dezentralen, an den Schulen stattfindenden Berufs-Informations-Tage von Bedeutung. Aktuell ist unter Federführung der Abteilung Jugend eine Messe für Berufe aus dem pädagogischen Bereich in Planung für Januar 2025.
- Am Anfang oder in Planung stehen derzeit weitere Projekte, die Angebote von außerschulischen Akteuren einbeziehen und unter Rücksprache mit der JBA weiterentwickelt werden. Am Start ist die Azubi-Regatta der Schifffahrtsbranche. In Planung stehen Projekte wie TandemPower für die IT-Wirtschaft oder anderen Formate von Berufsmessen, die stärker auf ein konkretes, d.h. praktisches Ausprobieren der in den Berufen auszuübenden Tätigkeiten abzielen. Bereits seit längerem läuft die Praktikumswoche, die durch die BIS in Zusammenarbeit im den Ausbildungsbegleitern der IHK, HWK, aber auch der JBA in Bremerhaven durchgeführt wird. Hier können sich SuS ab 15. Jahren innerhalb einer Woche in den Ferien in verschiedenen Betrieben ausprobieren.

- Für die Schülerinnen und Schüler, die absehbar die SpBO/BOSp-Klassen ohne ausreichendes Sprachniveau verlassen, führen die Partner der JBA in Kooperation mit Gateway (Koordination Sprachkurse beim Zentrum Schule Beruf/DRK) Veranstaltungen durch, um über JIK, BIQ oder Sprachkurse zu informieren, an deren Ende die Erlangung eines Sprachniveaus steht, welches für die Aufnahme einer Ausbildung ausreicht.
- Die geplante Einstellung von Lehrmeistern und Lehrmeisterinnen soll die Berufsorientierung an den Oberschulen stärken und den Schülerinnen und Schülern den Übergang in das Berufsleben erleichtern. (siehe Antrag Lehrmeister/innen 2.0, aktuelle ASK-Sitzung)

Überwindung von Vermittlungshemmnissen

Eine zentrale Herausforderung im Zuge der BO in Bremerhaven, liegt in der Unterstützung und Begleitung der Übergänge von jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen. Mit den Transition Guides hat Anfang 2024 ein Modellprojekt begonnen, welches bei jenen SuS ansetzt, die beim Übergang von Schule – Berufsbildende Schule Unterstützung benötigen und die entsprechend längerfristig begleitet werden müssen, um von der Sek I in den schulischen Übergangsbereich und dann Richtung Ausbildung gebracht werden sollen.

Weiter hat der ASK beschlossen, den hier beschriebene Herausforderungen mit der Einrichtung von drei Berufscoaches-Stellen zu begegnen (siehe Antrag und Beschluss des Ausschusses für Schule und Kultur vom 28.11.2023). Diese BCs wirken an den SEK I Schulen und begleiten eine vorher nach festgelegten Kriterien bestimmte Gruppe an SuS mit entsprechenden Bedarfen in die Ausbildung. Die Arbeit der BC beginnt mit dem Ende der 8. Klasse bzw. dann mit dem Beginn des 9. Jahrgangs. Der Personal- und Organisationsausschuss hat den Stellen zugestimmt, aktuell steht des Inkrafttreten des Haushaltes aus. Bei beiden genannten Projekten, liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Schulen mit einer hohen Sozialstufe, organisatorisch sind die Projekte in der JBA angesiedelt, um von den dort zusammenlaufenden Strukturen der BO zu profitieren.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Die aufgelisteten Angebote, Projekte und Maßnahmen gehören zum Angebot in der Phase der Berufsorientierung an Bremerhavener Schulen und waren teils Inhalt von vergangenen Sitzungen und Beschlüssen des Ausschusses für Schule und Kultur. Im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung der Berufsorientierung und der Verbesserung der Übergänge von Schule in Ausbildung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Herausforderungen werden neue Projekten der Berufsorientierung entwickelt, deren Beantragung dann bei Bedarf in neuen, separaten Anträgen dem Ausschuss für Schule und Kultur vorzulegen sein wird.

Die Vorlage hat weder klimaschutzzielrelevante noch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Die Geschlechtergerechtigkeit wird sichergestellt. Auswirkungen für ausländische Mitbürger:innen, besondere Belange von Menschen mit Behinderung, des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor. Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden im Prozess der Berufsfindung berücksichtigt.

E Beteiligung/Abstimmung

Eine Abstimmung erfolgte mit den Partnerinnen und Partnern der JBA.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird durch das Dezernat IV sichergestellt.

G Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zum Stand der Berufsorientierung (BO) in Bremerhaven zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, zum Verlauf und Erfolg des Einsatzes der Transition Guides und Berufscoaches fortlaufend zu informieren.
3. Der Ausschuss für Schule und Kultur bittet das Schulamt um jährliche Fortschreibung des Berichts zur Entwicklung der Berufsorientierung

Frost
Stadtrat